

15.11.2015

Mitwirkung an Studie „In-/Exklusion in der Wissenschaft“

Wir suchen TeilnehmerInnen für eine Studie (qualitative Interviews) zu Mobbing in der Wissenschaft! Ein wichtiges, bisher weitgehend tabuisiertes und sehr sensibles Thema, das WissenschaftlerInnen aus allen Disziplinen und aus allen Statusgruppen betrifft. Bitte erzählen Sie uns Ihre Geschichte. Strikte Anonymisierung durch anonyme Skype-Konten, die von der Universität Leipzig angelegt und zur Verfügung gestellt werden, wird garantiert, sodass keine Rückschlüsse auf Personen möglich sein werden!

Mobbing und Ausgrenzung sind Phänomene, die nicht nur Jugendliche (be)treffen, sondern auch die Berufswelt. Von außen wird der Wissenschaft häufig Seilschaftverhalten, positive Befangenheit und Nepotismus vorgeworfen. Ein wichtiges, aber bisher weitgehend ausgeklammertes Thema ist die Kehrseite ‚Mobbing und Rufmord‘ im Wortsinn. Der zentrale Wert innerhalb des wissenschaftlichen Systems ist Reputation (sowohl fachliche als auch persönliche). Durch das Gutachterwesen, die Anonymisierung der Gutachter, geheim gehaltenen Kommissionsverhandlungen, bei gleichzeitiger hoher Konkurrenz der Wissenschaftler untereinander, ist das wissenschaftliche Feld extrem für Mobbing anfällig. Zirkel bilden sich und grenzen sich gegen andere ab. Dieses Problem ist bisher weitestgehend tabuisiert. Betroffene sprechen nicht darüber, oft aus Angst vor weiterer Ausgrenzung und Reputationsverlust und isolieren sich durch diese Sprachlosigkeit im schlimmsten Fall weiter. Ein aktuelles Forschungsprojekt an der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit der AhG Wissenschaftskommunikation und unterstützt durch die FG Medienethik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) sowie durch das Netzwerk Medienethik widmet sich dem Thema: „In-/Exklusion in der Wissenschaft“, einem sensiblen, relevanten und unerforschten Gebiet. Unser Ziel ist die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Betroffene, wissenschaftliche Organisationen und Institutionen sowie Politik. Hierzu finden von Dezember 2015- Januar 2016 anonyme Befragungen von Wissenschaftlern im deutschsprachigen Raum statt. **Helfen Sie, Thematik und Problematik zu erfassen und Einblicke in wissenschaftliche Kommunikationswege zu gewinnen!**

Haben Sie Interesse, an der Befragung teilzunehmen, dann zögern Sie bitte nicht, uns persönlich anzusprechen oder kontaktieren Sie uns unter katrin.doeveling@uni-leipzig.de und dirk.schultze@uni-leipzig.de

Weitere Auskünfte erteilt Dr. Katrin Döveling katrin.doeveling@uni-leipzig.de
Für die AhG Wissenschaftskommunikation Dr. Corinna Lüthje corinna.luehje@tu-dresden.de

